Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

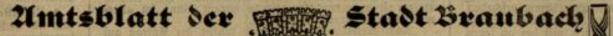
mit Musnahme der Sonn- und

Inferate foften die 6gefpaltene Beile oder beren Raum 15 Pfg. Reflamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniprech-Hujchluk ftr. 30. Pojijchechkonto Frankfurt a. M. ftr. 7639.

Drud und Derlag ber Buchdruderei von 21. Lemb in Braubach a. Rhein.



Gratisbeilagen :

Jahrli h 'sweimal "Jahrplan" und einmal "Kalender."

Redattionsfoluß: 10 Uhr Dorm.

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierteljährlich 1.50 Mart.

Don derfelben frei ins haus geliefert 1.92 Mart.

Mr. 26.

tröbe

ttheil

pare

en.

egen

le

31

15.

se.

cte

and

Samstag, den 31. Januar 1914.

24. Jahrgang.

Rund um die Woche.

Glanzvoll und berzlich — zwei Begriffe, die sich sonkt selten beden. Und doch tressen sie zusammen, wenn Alldentickland den Geburtstag seines Kaisers seiert, wie es am letten Dienstag wieder der Fall war. Kaiser Wilhelm vollendete sein de. Ledensjadt, und wie immer legte das deutside Kolf einhellig ieme Glückwünsche am Thron nieder, einhellig an diesem Freudentag, an dem Barteimeinungen und Tagessitreitigseiten schweigen, an dem selbst die so bestig umstrittene Frage der dennnächtigen Gestaltung der Dinge in Elsas Lothringen in den Hintergrund trat. "Alles saput!", meinte der Abg. Prosssor van Caster in der Reichstagssitzung vom S. Dezember; alles saput durch das gewaltiame Austreten des Wilitärs. Vissum 23. Januar hat der Reichstag aber seine Ansicht ein wenig gewandelt. "Alles saput", — jawohl; aber sicherlich nicht allein durch die Schuld des Wilitärs. Und jett, wo die "Konsequenzen" gezogen werden, wo nicht mehr saputgemacht", sondern wieder ausgebaut werden soll, erstärten die bisherigen Wersleute an der Bolitif der Reichslande, ihre Hand einen müde geworden: die gesamte Regierung vom Statthalter dies zum letten Unterstaatssefretar trat zurück.

In der diffentlichen Meinung gibt es tein heftiges Ausbegehren. Es ist gekommen, wie man es erwartet batte. Die disherigen Machthaber in Straßdurg konnten sich nicht auf die Bolksgumst stühen. Für die Eliösser und Lothringer waren es zum großen Teil "Schwode", und ein Schwod ist so gut oder so ichlecht wie der andere". Und für die Elitdeutschen gibt es, frei nach Germ v. Beihmann-Hollweg, nur noch ein Stoßgebet: Herr, gib uns eine feste Regierung!"

Der Pring zu Wied wartet noch immer mit seiner Abreise nach Albanien, denn er muß mit Geld in der Talche bintommen, und die 75-Millionen-Anseihe der Mächte sir Albanien ist erst "im Bringip" bewilligt. Früher ichilden neue Monarchen ihre Gesandten oder Marstofalle oder Borreiter oder Herolde uns Land. Deute find wir moderner. Inf dem hauptplat pon Durasso, der elenden Refidenz Lithaniens bat fich ein — Rientopp aufgetan, und die Untertauen des tünftigen Fürsten von Albanien konnen dort (bitte febr, gratist) ihren herricher im Rilm feben, wie er an der Spige feiner Botsdamer Schwadron reitet, wie er auf seiner Bater Schlosse kant

Der Fint hat wieder Samen! Roch ein Bratendent, Biktor Rapoleon, beichäftigt die Gemüter, denn er hat einen Sohn bekommen, auf dessen zwei Gudangen nun die ganze Hofinung der Bonapartisten Frankreichs beruht. Diefer Biftor Napoleon lebte jahrzehntelang in Brissel. Damn beiratete er eine Tochter des Königs von Belgien, die schon immer auf ihn geschwärmt und ichon immer auf ihn gemartet batte, die in das Schwabenalter hinein, und nun balt sie mit 41 Jahren den Erden auf dem Schok 41 Jauren Den Erben auf Dem Schot, und Grende berricht unter allen Getreuen.

Db es swiften der Enriel und Griechenlant Rrieg gibt oder nicht man man rabig an den Anopfen abgablen. Die Turen raften, tau en Artegsichiffe, rufen ihre Offiziere oon Urland gurud. Un antlicher Stelle in Berlin glaubt man aber nicht an Krieg. Auch trot ber Mitteilung nicht, daß ein Schutz- und Trutbundnis swischen Bulgarien und der Türkei abgeschlossen sei, wonach diese gans Thrazien, jenes alle von Griechen und Serben eroberten Gebiete erhalten joll, wenn — der tommende Krieg siegreich ausgeht.

Deutscher Reichstag.

(202. Sibung.)

CB. Berlin, 80, Januar.

Rleine Mnfragen.

Aleine Anfragen.

Abg. Dr. Trendel (3.) fragt an, ob das nach dem Bebrbeitragsgeseh nach dem Stande vom 31. 12. 1918 sekgestellte Bermögen unverändert dei Feststellung des Bermögenszuwachses im Jahre 1917 zugrunde zu legen ist, oder od im Jahre 1917 die Grundbester von neuem eine nachträgliche Bewertung ihrer Grundstüde rückvirkend auf das Jahr 1914 beantragen können.

Unterstaatssekreiär Jahn: Das 1913 sestgestellte Bermögen ist unverändert dei Feststellung des Bermögenszuwachses 1917 zugrunde zu legen.

Abg. Sittart (3.) fragt an: Insolge der Borgänge in Zahern ist das 99. Insanterie-Regiment aus seiner Garnison in die Baraden Dagenau-Bitsch verlegt worden. Diese Berlegung des ganzen Regiments und insbesondere die Fortbauer der Berlegung wurde, zumal sie in einen so barten Binter fällt, als eine schwere Bestrafung empfunden. Wann wird diese Regiment wieder seiner früheren oder einer anderen Garnison überwiesen?

Generalmajor Wild v. Hohendorn: Es handelt sich durchaus nicht um eine Bestrafung (Seiterfeit), um so weniger als eine große Ansahl von Eruppen seit dem 1. Oktober 1912 auf Truppenübungspläden dauernd untergedracht werden muste. Eine Beantwortung der Frage selbst mus abgesehnt werden.

Beiterberatung bes Etats bes Innern.

Weiterberatung des Etats des Innern.
Abg. Weinhausen (Bp.): Die Ersärung des Staatssekretärs über die Rotwendigkeit einer sozialpolitischen Bause kann nach seinen vorsährigen Darlegungen nicht aussallen. Über die gelden Gewerkschaften steht in den weitesten Kreisen dos Urteil so sest, das es verlorene Mühe war, wenn Dr. Böttger sitr sie ein gutes Wort einlegte. Die Resolution der Konservativen auf Verdot des Streisenschensischensischensischen wir ab. Wenn die Arbeitgeberverdände schwarze Listen und alle möglichen anderen Mittel zur Durchführung ihrer Aussperrungen benutzen, so darf man nicht den Arbeitern das einzige Mittel nehmen. das sie zur Durchführung ihrer Konstitungse haben. Wir verlangen, das Auswüchse der Koallitionsfreibeit auch dei den Arbeitgebern versolgt werden, die oft den schlimmsten Terrorismus üben.
Abg. Dombed (B.): Bei dem letzen oberschlessischen Bergarbeiterstreif dat sich wieder die Rotwendigkeit eines Reichseinigungsamts mit Verbandlungszwang deutslich geseigt. Der preußische Bergsissus sollte endlich mit einer Erbahdung der Arbeiterlöhne vorgehen, um auch der Privatindustrie ein gutes Beispiel zu geben. Angesichts der discher dei Lohnsämpsen gemachten Ersahrungen mutet es sonderder an, wenn der Reichstag fortgeseht mit Anträgen auf Einschraftung des Roalitionsrechts dombardiert wird. Wir lehnen den konservativen Antrag ab. (Beisall b. b. Bolen.)

Mbg. Warmuth (Rtp.): Unter ber mobernen Entwidlung

pat der Wittemand ichwer zu iewen. Kamentiich der Rachmuchs wird immer geringer. Das ist ia auch veritändlich, wenn die Sossiung, einmal selbitändig zu werden, in immer weitere Gerne rückt. Den Schut der Baubandwerfer dalten wir für eine bringende Kotwendigseit. (Sehr richtigh Aber das Gelet gegen den unsatteren Wettbewerf ind Erbebungen sehr erwünicht, um den ehrlichen Kausmann zu sichüben. Kür einen besteren Schut der Deimarbeiter sind auch wir. Zur Sicherung der Bansbepots, die in letzter Zeit erheblich gestiegen sind, sit ein Depositengeseh nötig.

Abg. Behrens (wirsch. Bag.): Benn der derr Staatssefertet andeuten wollte, das die Kortbildung unserer Gosialpolitit dis auf weiteres ruben soll, so wäre das sehr zu bedauern. Unsere Sozialpolitit dat doch die wirtschaftliche Leistungssäbigtet der Arbeiterschaft gesteigert. Bei der Reichsversicherungsordnung werden manchersei Anderungen notwendig sein, vor allen die Deradbedung der Altersgrenzs vom Wa auf das 65. Lebenssahr. Sozialpolitit heitst nicht nur: Gesehe machen sonden sonden so deradbedung der Altersgrenzs vom Wa auf das 65. Lebenssahr. Sozialpolitit heitst nicht nur: Gesehe machen sonden sonden die Rede ein.

Abg. Dr. Becker-dessen Beradbedung der Altersgrenzs vom Wa auf das 65. Lebenssahr. Sozialpolitit heitst nicht nur: Gesehe machen, sonden Arzeiten und Kransensfahren. Ban einer Erholungspaule fann da wenig die Rede sein.

Abg. Dr. Becker-dessen Kransen der Kransensfahr von Dauer sein würde. Den Staatssesrenung dasst zu glorgen, das die sein Robenste, der Friede zwilchen Arzeiten und Kransensfahr uns kransensfahren von Dauer sehn würde. Den Staatssesrenung dasste zu wähnlichen, das die Regierung der für Deutschland neuen Industrie der Kabsunder Arzeiten der Kuslandsstonfurrenz zu ichüben. Der Kedner schließte mit Wahnichen sit den Schub der einheimsschen Kansten keine im Schub der einheimsschen kannen kerben merken geren der für Deutschland neuen Industrie der Fahrlanton der für Beutschaften Erhauben Bertauf sehnen Bertauf sehner Rede mit Bezug auf e

gebrauchte. Das Saus vertagt fich in vorgerudter Stunde.

Eröffnung des Braunschweiger Landtages.

Des Bergogs erfte Thronrede.

Brannichweig, 30. Januar.

Der 32. ordentliche Landtog, der erfte nach der Ehron-besteigung des Bergogs Ernt August, ist beute mit einer Ehronrede des Bergogs erdenet worden, in der es u. a.

Sum erstenmal ist es mir vergönnt, Sie hier beim Beginn eines Landtags willsommen au beisen; schon in den wenigen Monaten, die seit meinem Regierungsantritt verstossen sind, habe ich mich davon überzeugen dürsen, das die mir und der Serzogin, meiner Gemahlin, det unserm Einzug in wärmster Beise entgegengebrachten Gesinnungen der Liebe nicht mit dem sestlichen Empfang verstungen sind, das sie vielmehr dauernd im Serzen des Braunichweiger Volles wurzeln. Erneut ditte ich auch Sie, meine Gerren, um Ihr Bertrauen und daue meiner seits auf Ihre treue Mitarbeit zur Bohlfahrt des Landes.

Better fündigt der Serzog in seiner Thronrede dann noch an: Es wird möglich sein, die zur Befriedigung der finatlichen Interessen erforderlichen Mittel der bepor-ftebenden Finansperiode unter teilweiser Inanspruchnahme disperigen uberichine obne nartere Belaftung b Steuergabler gu bejchaffen.

Der diamantene Schmetterling.

Roman aus ber Sochftaplerweit bon Abolf Sollerl.

34. Fortiegung. Bas daber machen?"

"Berfuchen Sie es mit dem Loriffon", wiederholte Engenie. "Glauben Sie mir: Sie werben es nicht gu be-

3ch möchte es gern versuchen, wenn ich nur die richtigen Leute hatte."

Wie mare es mit Touron und Folagere?" meinte Fran Mira.

"Man müßte sie erst abrichten."
"So richte sie ab. Das untätige Leben bat dicht energielos und saul gemacht. Du bist verweichlicht, erschlaft, wagst nichts mehr, hast keinen Mut, keine Kraft, keine Energie, keinen Wis. Genau so wie zu Beginn deiner Laufbahn."

"Ich danke. Was du nicht fagst!" "Es ist so. Denke an die Zukunft. Wie lange noch, und wir mussen unsere Brillanten verkaufen. Das bedeutet ben Anfang vom Enbe."

"Und in Baris sind wir so sicher", flüsterte Eugenie mit süchtigem Augenniederschlag. "Das solide Leben, das wir seit drei Jahren kühren, wird bewirken, daß nicht der leiseste Schatten eines Berdachtes auf uns fällt."
"Das ist wahr. Es wird uns beim nächsten Coup sustatten kommen. Kein Mensch dürste an uns denken."
"Ich will Ihnen gern behilflich sein und Ihnen interestante Details über Lorissons Leben und Gewohnbeiten überdringen."
"Bir werden sehen."

"Bir werden feben." "Berfprich es nur gleich fest", brang Mira in ibn. nicht Run, meinetwegen, aber por einem halben Jahre

Division of the second section

Und warum?"

Beil fich teine Jahreszeit bazu beffer eignet als ber Binter. Ein Bierteljahr geht auch mit ben Borbereitungen bin.

bereitungen hin."
"Und deinen Blan?"
"Werdet ihr, wenn der Beitpunkt da ist, ersahren."
"Warum nicht früher?"
"Weil es nicht nötig ist."
"Weil es nicht nötig ist."
"Wir geden uns damit sufrieden. Sag' doch selbst", subr Mira sort, "was ist es für eine Qual, dieses traurige Leben fortzusühren. Man lebt doch nur einmal. Wie leben wir! Wir besuchen kein Theater, kein Konsert. Die paar Bälle? Was ist daß? Wir besuchen sie auß Geschäftskufssichten. Unsere Bergnügungen sind gleich nust. Früher hattest du immer etwas in vetto. Ich möchte auch gern wieder einmal reisen. Die Lust von Baris wirti auf mich erstidend.
"Schon gut. Ich werde es unternehmen."

Schon gut. Ich werde es unternehmen. Aber die Sache nicht wieder ruhen lassen. Hoff du? Ich kann dich wirklich nicht begreifen. Du bast doch zwei so treue, wadre Kameraden als Bundes-genossen. Mich und Eugenie. Bo würdest du sie gleich wieber finden?"

wieder finden?

Es ist schon gut. Euch soll diesmal die State aufallen. In vier Wochen sind wir entweder im sie einer Million, oder ...

Bir sind Bettler", zischte Fran Mira spizig.

Rein, oder wir verlassen Varis.

Dann kann ich Ihnen belsen?" fragte Eugenie.

Sammeln Sie sobald als möglich Rackrichten.

Und wann schreitest du ans Wert, William?

Morgen . . . An einem stürmischen Rovemberabend gingen bret Männer vor dem Hause Loristons in Baris auf und ab umb fahen von Beit zu Beit verstohlen nach den Fenftern bes Dr. Loriffon. Sie machten in ihrem Augern ben Eindrud reifender Sandwertsburschen. "Dor einmal, Louron", fprach Barleigh, "befindet fich ber Gelbichrant in einem ber Bimmer, die auf die Strafe

"Rein", antwortete diefer. "Er steht im Arbeits-

"Und wo liegt das?"

"Es liegt gegen den Sof und Garten."
"Bäre von dort aus was zu machen?" fragte Lacoste, ein baumlanger, breitschultriger Bursche, dem die Kühn heit und Gewalttätigkeit auf dem Gesicht geschrieben stand, "Das wohl", versetzte Touron, "aber wenn ihr euch des Geldes von Wr. Lorisson mit Gewalt und durch Einbruch versichern wollt, dann tue ich nicht mit. Das sage

ich euch gleich."
"Es ift doch einerlet, wie wir zu dem Gelde kommen" lachte Lacoste rob. "Die Hamptsache ist meiner Ansicht nach die, daß wir das Geld überhaupt bekommen. Ob auf diese ober jene Elrt, ift gleichgültig. Bas fagft bu basu, Barleigh?"

"Das ift richtig, aber Touron wird feine Grunde

haben, wenn er io spricht.
"Gewiß habe ich sie. Ich wiederhole, was ich porbin gesagt habe. Wenn ihr gewalttätig vorgehen wollt, werdet ihr nicht zu eurem Liese kommen. Wir können uns nur dann in den Besit seines Geldes setzen, wenn wir ihn überliften."

überlisten."
"Das wird furchibar ichwer halten", meinte Lacoste.
"Lorisson bewacht seinen Gelbschrant mit Argusaugen, das
ist in Baris bekannt.
"Und ich sage euch, daß die Sache nur durch List zu
machen ist", behauptete Touron wieder.
"Gut", sprach Warleigh. "Dann machen wir es durch
List. Auf welche Weise, wird sich sinden."

Bortiegung folgt.

Dank des Kaisers.

Un ben Reichstanglert

An den Reichstanzlert

Es ist Mir ein berzliches Bedürsnis, allen denen, welche Mich an Meinem Gedurtstage durch freundliche Glück und Segenswünsche erfreut haben, Meinen wärmsten Dank zu jagen. Dies im einzelnen zu tum, ist der Fülle der Lelegramme und Zuschriften aus allen Teilen der Monarchie, des Reiches und des Auslandes nicht möglich. Mit großer Befriedigung bade Ich dei dieser Gelegenheit wiederum ersahren dürsen, wie warme Gefühle der Treue und Anhänglichkeit Mir aus Stadt und Land entgegengedracht werden. In den Kundgedungen ist vielfach auch des vergangenen Jahres mit seinen mannigssachen Gedenttagen und Judesseiern Erwähnung geschehen. Bu Meiner Freude bade Ich zum Teil versönlich Zeuge der nationalen Begeisterung sein dürsen, mit der an jenen Tagen die Seldentaten der Käter und die glücklich errungene Einigung der deutschen Stämme von Alt und Jung in Rord und Süd des Baterlandes gepriesen wurden. Das deutsche Bolf hat es aber dabet nicht bewenden lassen. In Kimmütigkeit mit seinen Fürsten hat es zugleich gezeigt, das es entschlossen ist, gleich den Kätern aum Schuze des Baterlandes und zur Erhaltung seiner Wehrtraft jedes ersorderliche Opser darzubringen und die schwer erkänuste Stellung unter den Kulturvöllern der Erde auch zu bedaupten. Im Bertrauen darauf, das diese patriotische Gestinnung als ein unverzügerliches Erde aus großer Leit baupten. Im Bertrauen darauf, daß diese patriotische Ge-finnung als ein unveräußerliches Erbe aus großer Zeit in deutschen Herzen allezeit gehütet und gepflegt werden wird, gebe Ich im Ausblid auf die Zufunft gern der Hoffnung Ausdruck, daß Gott der Herr die deutschen Lande auch ferner auf friedlicher Bahn zu erspriehlicher Entwicklung 3d erfuche Sie, diefen Erlaß sur öffentlichen Renntnis

Berlin im Schlog, ben 30. Januar 1914.

Bilbelm I. R.

Vertagung der Statthalterkrifis.

Graf Bebel bleibt noch.

Berlin, 30. Januar. Die "Morbb. Mug. 8tg." ichreibt:

Bie wir horen, bat fich ber Raiferliche Ctatthalter Braf b. Webel bereiterflart, noch einige Monate auf feinem Boften gu bleiben, um die Rachfolger des Staatsfefretare Breiberen Born b. Bulach und anderer aus ihren Amtern deibenber Mitglieber ber reichelandifchen Regierung in bie Gefchäfte einzuführen.

Dit biefer halbamtlichen Auslaffung entfallen gunachfi alle Kombinationen, die man an die gestrige Erklärung der Reichsregierung in der gleichen Zeikung, daß die Entschiung des Kaisers in den "nächsten Tagen" erfolgen werde, gefnüpst hat. Dieser plöhliche Entschluß, die Statthalter- und Regierungskrise in Elsah-Lothringen auf mehrere Monate zu vertagen, gibt allerdings der Bermutung Raum, daß unter den vielen genannten Kandidaten für die Rachsolgerichast des Grasen Wedel noch nicht die gerionete Berson ist vom der man eine hetriedigende geeignete Berjon ift, von ber man eine befriedigenbe Lofung ber Situation in ben Reichslanden erwartet.

Der Waffengebrauch des Militärs.

Beranderte Dienftvorfdrift.

Berlin, 30. Januar. Die Regierung lagt in ber offisiofen "Rorbbentichen Allgemeinen Beitung" folgendes erffaren: Für bie an-gefündigte und vom Reichstangler in feiner letten Reichstagsrebe ermabnte Rachprüfung ber Dienftvorfchrift bon 1899 über ben Baffengebrauch bes Militars im Frieden find gunachft beim Rriegsminifterium die notmenbigen Borarbeiten erledigt worben. Gegenwartig finden unter Busiehung ber preugifchen und ber Reichisrefforts ber Juftig und bes Innern tommiffarische Beratungen ftatt. Auch bat fich ber Kriegsminifter mit ben suftandigen Stellen für die nichtpreußifden Rontingente in Berbindung gefest, um möglichfte Abereinstimmung in ber Faffung ber Borichriften berbeiguführen.

Pofache Überzeichnung der Preußenanleibe.

25 Milliarben.

Berlin, 30. Januar.

Die turglich aufgelegte preuhische Anleibe, Die gum erstenmal in der Form auslosbarer Schabanweisungen er-folgt ift, bat einen gang außergewöhnlichen Reford in der Abergeichnung ergielt.

Muf die Aprozentige prenfifche 350-Millionenauleihe and rund 25 Milliarden, barunter 19 Milliarden mit fechomonatlicher Eperrberpflichtung, gezeichnet worben. Das ift eine noch nie bagewefene, beinahe 70 fache fiber-

Anleiben werben in ber Regel fart überzeichnet, vamit die Beichner bei der folgenden Berteilung, die regelmäßig im Berhältnis dur Sobe der Zeichnung vorgenommen wird, den von ihnen gewollten Anteil an Effekten erhalten. Deshalb ist diese gewaltige Aberzeichnung noch keineswegs maßgebend für die Höhe des wirklichen Kapitalangebots. Auf der andern Seite läßt aber der ungewöhnlich große Betrag der Sperzzeichnungen erkennen, daß die Aberzeichnungen nicht sowohl zu spekulativen Ameden als nielwehr in der Aberseichnungen lativen Zweden als vielmehr in der Absicht seitens der einzelnen Zeichner ersolgt sind, bei dem allgemeinen starken Wettbewerb um den Anleihebetrag einen möglichst großen Anteil zur ernsten Kapitalanlage für sich zu gewinnen. Deshald sind auch die Verteilungsstellen angewiesen worden, die kleinen Sparer nach Möglichkeit zu berückstätzer

Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

415. Sibung) Rs. Berlin. 30. Januar. Bei der beute fortgesehten Beratung des Domanenetats wurden sunachst allgemeine Rlagen und Buniche vorgebracht, die fich in der Richtung nach ftarterer

Aufteilung ber Domanen

und Berudsichtigung ber Rleinbesiter bei den Teilverpach-tungen bewegten. Un der Aussprache beteiligten sich die Abgg. Delius (Bp.), Dr. Bendtlandt (natl.), Hofer (Sos.), Köhren-Hammelspringe (frt.). Ein nationalliberaler Antrag Bolssp verlangte, daß vor Abschluß von Bacht- oder Kaufverträgen über Domänen unter Zuziehung aller Intereffenten erörtert werde, ob fich die Domäne aur Aufteilung im Bege der inneren Kolonisation eigne, oder ob sich nicht ihre Berpachtung in Einzelparzellen empfehle; Berkaufe von Domänen zur ungeteilten Bewirtschaftung möglicht zu verneiden und jeder Latifundjenhildung entgegenzuwirken. Ang. Or. v. sertes (t.) piett viejen kintrag su wett gehend. Man durse nicht vergessen, so führte er aus, das bei manchen Böben, bei Wald, bei der Saatgutzüchtung der Großbetrieb unerläslich sei. Rach wie vor halten seine

innere Rolonifation

innere Kolonisation
für eine Sache von größter Bedeutung. Besonders mehr
müsse in der Arbeiteransiedlung gescheben. Landwirtschafts.
minister v. Schorlemer-Liefer erklärte, daß die Domänenverwaltung der inneren Kolonisation genugend entgegengesommen sei. 1913 seien 19 Domänen mit 7545 Heftar
ausgeteilt worden, während 29 Domänen mit 11 356 Destar
vervachtet wurden. Es könne sich bei der inneren Kolonisation nicht um eine Zerschlagung des Erosbesites dandeln,
sondern nur um die Deritellung des kroßbesites dandeln,
sondern nur um die Deritellung des kroßbesites dandeln,
swischen Eros., Wittel- und Kleindess. Der Antrag
Boislo sei gegenstandslos, da in seinem Sinne im allgemeinen schon vorgegangen würde.

Rach surser weiterer Debatte wurde der Antrag auf
Zurückverweisung des Domänen-Ansaufsssonds an die
Budgetsommission angenommen und der Antrag Boislo
der Kommission aberwiesen. Schließlich sprach sich
Abg. Dr. Rösick (L.) noch für einen harten Zollichub zum
Besten, des Beindanes aus. Dann vertagte sich das daus
zuf morgen.

Die Eroberung der Nordmark.

Bor 50 Jahren.

Am 1. Februar 1864 überschritten preußische und österreichilche Truppen die Eider und marschierten in Schleswig-Dolitein ein. Sie eroberten in kurzer Zeit das Land und zwangen die Danen zum Frieden von Wien am 30. Oftober 1864, wodurch die Serzogstümer zuerst an Breußen und Osterreich, nach 1868 aber an Breußen sielen.

Bismard, der das neue Deutsche Reich geschmiedet und mit Blut und Eisen zusammenschweißte, dat fast ein Menschenalter nach seiner ersten Betätigung in Schleswig-Hollstein mit den Kolonialgründungen des Reichs das vor fünfzig Jahren begonnene Wert der Krönung entgegengesührt. Der 30. Januar 1864 ist mit dem Eintressen der Genehmigung König Wilhelms I. von Breußen in Bordes-holm zur sosorigen Besehung Schleswigs der Lag geworden, den das Deutsche Reich als seinen ideellen Geburtstag wost bezeichnen dars. Durch den Vormarschbeschl, den Feldmarichall Graf Wrangel erließ, und mit dem Beginn der Operationen der ihm unterstellten zwei dem Beginn der Operationen der ihm unterstellten swei preußischen und des öfterreichischen Armeeforps gegen Rendsburg war der Würfel gefallen, der über 1866 und 1870 bin gum großen letten Burf von Berfailles weiter

Auf der Londoner Konferenz von 1852 batte fich Danemark, das zwei Jahre vorber die Erhebung der foleswig-holfteinischen Herzogtumer niederschlagen konnte, freilich verpflichtet, Schleswig nicht einzuverleiben. Breugen und Ofterreich, die beiden Saupt-Gegentontrabenten biefes Bersprechens, der beiden Hallpischegenkontrabenten dieses Bersprechens, fonnten allerdings nicht verhindern, daß die Danisierungspolitif König Friedrichs VII, von Dömemark in Holstein rücksichtslos weitergesührt wurde, aber erst die Thronbesteigung seines Nachfolgers, Christians IX., am 15. November 1863, brackte den offenen Bertragsbruch und die dänische Mitteilung, auch an die Höse von Berlin und Wien, daß auf Grund eines am 18. November 1863 vollzen, daß auf Grund eines am 18. November 1863 vollzenen neuen Grundseines das meerweichlungs sogenen neuen Grundgesetes bas meerumschlungene beutsche Rordland nunmehr endgültig Danenbesit geworden fei. Die preisitiche, von Hannever, Sachien und Ofterreich unterfützte Antwort erging am 15. Dezember und enthielt die Aufforderung an Dänemark, Schleswig-Holftein umgehend zu räumen. Da der deutsche Bund Bismarcks Entschluk, mit bewassneter Hand seiner Bolitik Unterstützung zu leiben, nicht nachkommen zu sollen meinte, einigten sich Breußen und Osterreich allein, die Aussehmen der eben perkieben den kunseltigen durch Aufbebung ber eben verfügten banischen Anneltion burch-auführen, und es übernahm am 20. Januar 1864 Freiherr

sufübren, umd es übernahm am 20. Januar 1864 Freiherr v. Wrangel den Oberbesehl der preußischen umd dierreichischen Exekutionstruppen.

Die Wassengesährten, die Feldmarschalleutnant Baron Gablens von jenieits der ichwarz-gelben Grenz-pfähle ber durch Eitenbahnmarich nach Samburg gesübrt hatte, sind auf ihrer Fahrt durch Sachien und Brandendurg mit ungeheurem Jubel begrüßt worden. Wer konnte damals auch ahnen, welche Rolle die braven k. umd k. Kameraden zweieinhald Jahre später in dem zweiten Alt des größen Reichsgründungsdramas spielen sollten! Es waren im ganzen 19 200 Mann dierreichischer und ungarischer Infanterie, 1523 Mann Kavallerie, 48 Geschübe, 600 Mann Bioniere, denen 29 600 Mann Infanterie, ungarischer Infanterie, 1523 Mann Kavallerie, 48 Geschütze, 600 Mann Bioniere, denen 29 600 Mann Infanterie, 4250 Reiter, 130 Geschütze, 1200 Mann Bioniere von preußischer Seite aus entsprachen. Brinz Friedrich Karl, der sogenannte Rote Brinz, führte das 1. Korps mit den Infanterie-Divisionen v. Manstein und Wintsigerode, der Kavallerie-Division Graf zu Münster-Meinhövel und der Keserve-Urtillerie unter Oberstleutnant v. Saenger; das 2. Korps waren die Ofterreicher; das 3. (preußische) deschligte Generalleutnant v. d. Mülbe. Ihm unterstanden u. a. die 1861 neuerrichteten Garde-Regimenter (3. und 4. zu Fuß, Elisabeth und Augusta), die im Berlaufe des Feldzuges ihren jungen Fahnen unfterblichen Lorbeer gewannen.

Am Danewert an ber Schlei fiel die erfte, fehr blutige, aber letten Endes erfolgreiche Enticheidung gegen die Armee des Danengenerals de Mega. Man faßte febr bem Moltfeschen Umgehungsplane guwiber — ben banischen Bullen bei ben Görnern und verlor im Ungestum bes frontalen Angriffs viel foitbares Blut. So ftark waren bort und auch bei Missunde vor allem die Berluste ber Osterreicher, daß sich daraus großenteils ihre spätere geringe Teilnahme an ben Rampfen erflart, bie mit ben berrlichen Tagen von Duppel und Alfen die Berechtigung aibt au fagen, daß die Breugen es waren, die ihre Rord-mart felbft erwarben.

Rach bem Ginruden ber Berbundeten in Jutland, im Mars 1864, fam in die Operationen eine von der internationalen Diplomatie durch Drud auf Ofterreich betriebene Berlanziamung. Der Sturm auf die Düppeler Schanzen war der preußische Berluch, der Feder mit dem Schwert in die Barade su fallen. Schon am 20. April aber trat in London eine Ronferens ber Großmachte gufammen, die mit dem am 20. Dai gwifden Danemart und dem Feldmarichall v. Brangel abgeschloffenen Baffenftill. ftand das lette, uns ficherlich nicht guträglich gefinnte Bort haben su sollen schien. Da erstrahlte Bismarck Gemins im ersten vollen Lichte. Er verstand es, die Gegner zu täuschen und zu teilen, so daß am 26. Juni erneut der Entscheidungsruf an die Wassen erging. Alsen und der 29. Juni 1864 ist die Antwort, Königgrät das spätere, Sedan und Baris das lette Echo gewesen. Up ewig ungedeelt gehört die Nordmart zu Breußen und damit zum Reiche. Wie soll sie, noch der kleinste Teil von ihr jewond Reiche. Rie foll fie, noch ber fleinste Teil von ihr, jemand anderem gehoren als ben beutichen Wahrern ber Aberlieferung Bismards und bes ehrwurd ien erften Bilbeims!

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Deutides Keich.

4 Der Kaiser bat anläßlich seines diesjährigen Geburtages eine Anzahl Begnadigungen ausgesprochen. Teil derselben bezieht sich auf völlige Begnadigung von Strashaft gewesenen Berurteilten, in den anderen Hän wandelte der Monarch Gefängnisstrasen in Festungsbeoder Geldstrasen um. Dem Bernehmen nach betrug dahl der Begnadigten insgesamt 32. Fälle, in denen wer politischer Bergeben oder wegen Beleidigungen Stratersolls waren, blieben von der Begnadigung ausgeschlossen.

+ 8u Wahlrechtsbemonstrationen in Braunschieftam es nach Schluß von sechs sozialdemotratischen Bfammlungen, in denen gegen das Dreiklassenwahlrecht Braunschweig protestiert wurde. Eine große Menschwenge zog durch die Straßen der Stadt, an dem berzolichen Responschloß vorbei, wo sie auch versuchte, un hochrusen auf das allgemeine Bahlrecht in den Schloßeinzudringen. Der Hof war aber bereits abgesperrt. Steinweg sam es dam amischen den Demonstranten wertenberg fam es dam amischen den Demonstranten Steinweg fam es bann swiften ben Demonstranten i ber gufammengezogenen Schubmannichaft, berittenen Sch leuten und zur Unterstützung berangezogenen Beamten b. Rachtwache zu einem Busammenstoß. Die Bolizei säubt den Steinweg und drängte die Demonstranten zur wobei sie allerdings auch von ihren Gummisnüppe Gebrauch machen mußte. Auch zahlreiche Berhastung wurden vorgenommen. Die Bolizei hat umfangrei Borlehrungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung

+ Mit der Frage einer Abänderung des Streifrech beschäftigte sich die Zweite sächsische Kammer. Dier estate der sächsische Minister des Innern, daß das Stre recht nicht angetasset werden dürfte. Das Berhalten kireitenden Barteien musse sich im Rahmen der Stau ordnung dewegen. Bor allem musse die Willensfreid des einzelnen gewahrt und die öffentliche Sicherheit wordenung aufrecht erhalten bleiben. Die Aussichreitung von Ausschändigen müßten schnell bestraft werden. Destlebenden Gesehe reichten mahl im allarmeinen aus beftebenben Gefete reichten wohl im allgemeinen aus, es fei boch nicht allenthalben ber Fall. Die fachfische gierung werde daber wie bisher so auch in Zufunft be Bundesrat dafür eintreten, daß ihre Ansicht bei der bem stehenden Revision des Strafgesehbuches Berücksichtigu sinde. Sie wolle das Koalitionsrecht nicht antasten u wolle auch kein Ausnahmegeset.

+ Die Ungültigleitserflarmes der Wahl des Reid tagsabgeordneten v. Halem in Schweb, der der Reid partei angehört, ist von der Wahlprüfungskommission b Reichstages erneut erfolgt. Auf Grund der polnisch Wahlproteste bat eine Brüfung der Wahlakten sie gefunden, die dahin führte, daß eine große Anzahl w Stimmen, die für Salem abgegeben waren, bem polnifd Randibaten sugegablt wurden. Daburch gestaltete fich Gesamtresultat wie folgt: v. Halem wurden 8015 Stimm angerechnet, den unterlegenen Gegenkandidaten 86 Damit bat v. Halem die absolute Majorität von 8

Damit hat v. Salem die absolute Majorität von des Stimmen verloren.

+ In der Budgedkommission der zweiten elsaft-kot ringischen Kammer wurden von der Regierung für de Berdand für Jugendpsiege 100 000 Mark gesordert, warden kommission jedoch mit der Begründung abgelet, man könne sich nach den Borfällen in Babern von katigseit eines Berdandes, in dessen komitee die Spitater Bivilverwaltung mit den kommandierenden Generiks zusammenwirken sollen, nichts versprechen. Auf so schriftlicher Seite wurde dann betont, daß man dem und dem Protektorat des Grasel Bedel stehenden Berdan wohl einen gewissen Beitrag zur Berfügung stellen köm Da aber der Statthalter seinen Plas verlassen mit Da aber ber Statthalter seinen Plat verlassen mit wolle man zunächt abwarten, wer sein Nachfolger werd würde. Auch prinzipielle Bedeuten gegen den Geist dinatlichen Jugendpslege wurden erhoben; doch gaben dangedeuteten politischen Bedeuten den Ausschlag. A Brotest gegen die Bersehung des durch seine Stellum nahme gegen den Kreisdirektor Mahl im Reuter-Brot bekannten Gendarmerischauptmanns Schotte von Search befannten Gendarmeriehauptmanns Schotte von Saarb nach Babern hat die Budgetkommiffion ferner die Boll famtlicher Gendarmeriehauptleute abgelehnt.

Großbritannien.

x Gin betrachtliches Abflanen ber türfifchen Rrieg lust fonstatiert das englische auswärtige Amt, indem ifolgende Notis verbreiten läßt: Bor ungesähr ein Boche empfanden die Diplomaten einige Besorgnis, die aus verschiedenen Quellen Informationen erhielts die durchblicken ließen, daß die Türkei die Absicht das bestimmte Entschlässe betreffs der Agäischen Inseln tressen. Man glaubt, daß gewisse offiziose Besprechungs eine offizielle Erklärung in Konstantinopel veranle haben, daß die Türkei nicht die Absicht habe, eine absteuerliche Volltiff zu verfolgen. Einige glauben, daß die beunruhigenden Nachrichten aus Konstantinopel darwaufhörten, weil die sinanziellen Unterhandlungen ausfartei in Baris jüngst zum Stillstand kamen. Anderseit ind die Tinlomaten obenfalls dadurch bereibiet. find die Diplomaten ebenfalls dadurch beruhigt, daß de Mächte fest entschlossen sind, ihre Entschlüsse betreffs de Agäischen Inseln ebenso wie hinsichtlich Albantens aus geführt zu sehen.

ein

bie

fte

jan

Det

im

ga

tun

21

QU

St

im

Di

bel

ein fig fid

mu

China. x Gefährliche Ranberbanden treiben, nach einer Melbu aus Schanghai, ihr Unwesen. So bat die China Inland mission Telegramme aus Linanchow in Anhui erhalts wonach auf 2000 Mann geichatte Rauber faft bie ga Stadt geplundert und verbrannt haben. Miffionar fei mit Frau und Kindern nach Luchow i flüchtet. Die römisch-tatholischen Missionare sollen m in Liuanchow weilen und unversehrt fein. Augenscheins gehoren bieje Rauber gu der Bande bes Beigen Bolf, ! fürglich in Dit-Donan geplundert bat.

frankreich.

* Der befannte frangofiiche Dichter und ebemalit Abgeordnete Baul Deroulede ift in Rissa im Alter vo 68 Jahren gestorben. Er war Beit feines Lebens e Deutschenhaffer und bemgemäß einer ber eifrigsten Be Deutschendauer und demigemas einer der eistignen verfechter des Revanchegedankens. 1870 hat er als Zuaves freiwilliger gegen Deutschland gekämpst, wurde allerdins schon bei Web von den verdasten Deutschen gefangs genommen und in Breslau interniert. Als polnischt Jude verkleidet, gelang es ihm aber, über die österreichischen gerase zu entkommen und sich wieder bei seinem Regionet zu stellen. Bach dem Ariege kömptse er den giment su ftellen. Rach dem Kriege fampfte er dam unentwegt uit der Teder gegen den "Erbfeind", bis jet jein etwas abenteuerliches Leben ein Ende genommen be

Cürkei. x Gine Berichwörung gegen Enber Pafcha ift ta Konstantinopel entdedt worden. So haben die Konstantinopeler Behörden im Laufe ihrer Ermittlungen über einen geplanten Mordanschlag auf den Kriegsminister Go baben Enver Bascha vier Studenten und drei entlassene Offiziere unter dem Berdacht der Teilnahme an dem Anschlage verhaftet. Durch Briefe, die man bei den in der gleichen Angelegenheit Berhasteten vorsand, scheint auch eine hochgestellte Bersönlickseit belastet zu sein. Die Regierung hat die Beförderung aller sich auf die Berschwörung bestiebenden Depeschen verdoten.

11.

redi

enfid

et.

ten aub

ftun igre

ng

ier

Str.

Rei

rt, t gelek on Spit terà

t um than for min

wet ift

nen

Bro

ango anlog abarm be der erfeitig genseitig alten gans ittide inclia

malis von Ber aven dinsi iida biida jes bal

Hue In- und Husland. Berlin, 80. 3an. Der Kaifer erhielt zu feinem Ge burtstag ein bergliches Gludwunschtelegramm bes Bra fibenten Bilfon, bas er in warmen Borten erwiberte.

Berlin, 30. Jan. Der nachfte fogialbemofratifche Barteitag findet in der Beit vom 18. bis 19. September in Burgburg ftatt.

Betersburg, 30. Jan. Der Ministerpräsident bat in eines Rommissionsithung erflärt, ber Duma werde bemnächst ein Gesehentwurf betressend die notwendigen Kredite für die Landesverteidigung vorgelegt werden, die beträchtliche Summen ersorbern würden.

Befing, 30. Jan. Die Lehre des Konfusins wurde endgültig als Staatsreligion anerfannt. Der Brafident barf aber dei religiösen Zeremonien, die im Tempel des Dimmels aur Bintersonnenwende stattfinden, feine Krone tragen. Die Zeremonie des Kotau wird wieder in ihre alten Rechte eingeseht, die Berehrung der früheren Kaiser aber perboten.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 1. und 2. Februar. 7** (7**) | Mondautgang 9** (9**) B. 4** (4**) | Mondautgang 11** (—) R. Connenaufgang Connenuntergang

2 Gonnehmitergang 4 (4) gekondlittergang 11 (-) 3c.
1. Februar. 1814 Sieg Blüchers über Rapoleon bet
La Rothière; Ludwig XVIII. von Frankreich beansprucht burch Proliamation ben französischen Thron. — 1874 Dichter Hugo v. Hofmannsthal in Wien geb. — 1903 Staatsmann Rudolf v. Delbrück in Berlin gest. — 1908 Ermordung Königs Carlos und des Kronprinzen Louis Khilipp von Portugal in Listadon. — Dichter Otto Julius Bierbaum in Dresden gest.

2. Februar. 1594 Italienischer Kirchenfomponist Giovannt Bierluigi da Balestrina gest. — 1813 Preußischer General Wilhelm v. Pape in Berlin geb. — 1827 Maler Oswald Achenbach in Duffelborf geb.

Düsseldorf geb.

O Gereimte Zeitbilder. (Das Stimmenarchin.) In Ewigleit war für die Obren — der Welt die Stimme des Menichen verloren, — wenn er zu seliger Rud' entschief. — Jeht dat man in München ein Archiv — der vhonograpdischen Blatten begründet, — das noch in den spätesten Jahrbunderten — die Stimmen der großen und heute bewunderten — Mitmenschen naturgetren verfündet. — Die Schöpfung dat allgemein Beisall gesunden, — sie ist mit geringen Kosten verbunden — und wird drum bald auch das Belf anregen — Familienarchive anzulegen. — Da wird man des Kindes erstes Stammeln, — da wird man des Kindes erstes Stammeln, — da wird man des kindes erstes Stammeln, — dan wird man des stindes erstes Stammeln, — dan wird man des stindes erstes Stammeln, — dan wird man des stindes erstes Stammeln, — dan wird man des stingen Gatten — und ihre Gardinenpredigten sammeln. — Und sehrt ein Strohwitwer unsalde — vom Bummel beimwärts spät und müde, — so bolt er zum Scherz aus dem Blattentrefor — die Stimme der Schwiegermutter berwürfe machen, soviel sie will; — doch endlich gebietet er ihr: Sei still! — und lacht sie aus und legt sich schlasen. — Bald wird das Stimmenarchiv allgemein — und jedem daus ein Bedürfnis sein; — es sorgt dasür schon die Eitelseit. — Doch sondte man für ewige Zeit — die Stimme des Gewissens bewahren, — daß sie noch von Enteln zu hören wäre, — so wäre das seine sehr populäre — Ersindung und kein beliedtes Bersahren.

.* Die Schüten-Gesellschaft balt beute (Samstag) abend bath 8 Uhr bei herrn Chr. Bolt ihre Jahres-Saupt-

versammlung ab. . Die Freiwillige feuerwehr hat ju ihrer biet. fabrigen Raifer. Beburtagsfeier, die am Sonntag abend im Saale bes Gafthaufes "jum Rheinberg"; flattfinbet, ein icones, abmechslungsreiches Brogramm gufammengeftellt unb ift ju erwarten, bag basfelbe nicht nur auf bie Ditglieber mit ihren Ungeborigen, fonbern auch auf viele Freunde und Gonner ber Bebr eine große Angiebungefraft ausüben wirb.

Der MI.-G.-D "Martsburg" feiert am morgigen Sonniag abend in ber "Traube" eine Feier ju Chren bis Geburtstages bes Raifers. Rachmittags halt ber Berein in in bemfelben Botale jeine Jahres Dauptverfammlung ab.

"." Derfammlung. Der Boffunterbeamten Berein "Rhein-Labu" balt, wie bereits berichtet, am Sonntog Rad. mittag feine Jahres Sauptverfammlung bierfelbft im "Botel Sammer" ab und veranstaltet im Unichlug an biefelbe abende im gleiden Loinle eine Raiferegeburtstagefeier.

* Nachdem die Rheinschiffahrt nabezu 14 Tage eingestellt mar, tonuten nun die Fahrten wieber aufgenommen werben. Unterhalb ber Roftheimer Schleufe begannen geftern bie Rafteler Bioniere mit ber Sprengung bes Maineifes, bas ftellenweise eine Dide von 2 Metern erreicht hatte.

. In Haftatten hat die Stadtverordneten. Berfammlung im Ginverftandnis mit dem Magiftrat bie Aufhebung ber Bertjumadeteuer beichloffen.

Dem Oberlahnfteiner Bericht über bem Stand Der flabtifden Angelegenheiten für bas Jahr 1913 entnehmen wir folgendes : Bu begrußen ift, bag bie Bevolferungszahl immer mehr fteigt, troubem bie Rolonie Friedrichsfegen faft gang eingegungen ift. 3m Jahre 1912 betrug bie Gin-mohnerzahl 8707 und im Jahre 1913 belief fic bie Babi im Oftober auf 8714 Ginwohner. Much bie Geburtengahl bat eine Steigerung erfahren, im Jahre 1912 maren es 213 und im vorigen Jahre maren es 239. Tobesfälle find auffallend niedrig, im Jahre 1912 ftarben in Oberlahnstein 216 Personen und im Jahre 1913 nur 79, wovon 5 auf Friedrichssegen entsallen. Ebenso ergeht es auch mit den Cheichließangen, im Jahre 1912 famen 55 zu Stande und im Jahre 1913 hingegen 109. Das Wohnungswesen ift in Dberlahnstein nicht gut, es fehlt zuviel an größeren und paffenden Wohnungen. Die Unwetterichaben im Juni v. 3 belaufen fich fur Oberlahnstein auf 63 482 Mt. 1493 von einer Rommiffion ausgemablte Beburftige erhielten Unterftubungen. Die Aufwendungen für bie Ranalisation beliefen fich im Berichtjahre auf etwa 21 000 Mt. Diefer Betrag ift jedoch burch Anlieger, welche gu ben Roften berangezogen wurden, teils gebedt worben. Die vorgesehene Ranalisation ber anderen Stragen wird ebenfalls burchgeführt werden, wenn bie Unlieger gleichfalls Buiduffe bagu geben merben.

* Die Tage werben langer und ce geht wieber bergauf, langfam aber ficher. Babrend bie Tageslange am 1.

Januar nur 7 Stunden 52 Minuten betrug, haben wir beute bereits wieber eine Tageslänge von 9 Stunden 2 Minuten. Die Zunahme beträgt also 1 Stunde und 10 Minuten.

Der Dant des Turnvaters Bock, Rachdem ber Borfigenbe ber Deutiden Turnericaft, Geb. Sanitaterat Dr. Ferbinand Goes, von ichwerer Rrantheit genefen und, wie wir geftern berichteten, aus bem Leipziger Distoniffenhaus in fein Deim gurudgetehrt ift, veröffentlicht er jest in ber "D. Turnstg." folgenden Dant: "Rach acht Bochen gurudgelehrt in mein Beim, brangt es mich, fur bie ungablbaren, in der ichweren Beit mir jugefandten Buniche fur meine Biebererholung und fur die nach ber Beintehr gespendeten Gruge hierburch meinen berglichften Dant auszusprechen ! Aus bem reichen Blumenwald, ben ich bei ber Beimtehr fant, ftrablte mir bie alte Treue entgegen, bie gu allen Beiten der Grundftein thes fo machtigen Erftartens unferer Turnfache gewesen ift. Meine Leiftungsfähigfeit ift zwar gebrochen, aber bie alte Treue werbe auch ich unferer Turnfade und allen lieben Mitarbeitern bewahren. Am 27. 3an. 1914. Guer Dr. F. Goeg."

.. Um gang fruhe Rartoffeln ju erzielen, muß man die grubierten von jest ab vorfeimen, indem man fie flach nebeneinander legt und fie in helle erwarmte Raume bringt. Statt ber langen Rellerteime treiben fie nun gang furge, bide Reime, bie beim Pflangen forgfältig icont merben. Derart behandelte Rartoffeln bringen vierzehn Tage fruber Ertrage als alle anberen und bie geringe Dube lohnt fic

reich. * Jeder Salat gewinnt an Wohlgeschmad, wenn man ibn icon einige Stunden por bem Anrichten mit bem Del ohne weiiere Butaten vermengt. Erft turg oor bem Effen tommen die weiteren Butaten baran. Welter Salat wird wieber frijch, wenn man ihn waicht, ichnell aus bem Waffer nimmt und nag auf eine Schuffel ausbreitet, die man mit einem Teller ober mit einer zweiten Souffel bebedt.

Eine halbierte, auf ber fauberen beißen Berbplatte gebratene Zwiebel gibt ber Suppe einen feinen Gefchmad. Diefe Burge gebort gu ben Geheimniffen ber berühmten Rochtunft.

Nah und fern.

Nah und fern.

O Raiser und Wohlsahrtspflege. Die gemeinnützigen Bestrebungen, aumal wenn sie auf die Versorgung von Sinterbliebenen oder auf die Förderung der Baisenpslege binanslausen, sinden in dem Kaiser einen der eifrigsten Förderer. Aus dem Kaiserlichen Dispositionssonds werden jährlich lausend größere Summen dierfür ausgewendet, und auch die Unterstützungen von Fall zu Fall stellen große Ansorderungen an diesen Fonds oder an die Brivatschaftulle des Kaisers. Und wie die Kaiserin, so ist auch der Kaiser ganz desonders den Militärwaisen zugetan. Die Bereinigung ehemaliger Militärstützlichen Großen Militärwaisendus der Bolden aus früheren Zöglingen des Königlichen Großen Militärwaisenhauses zu Potsdam und Schloß Preusich, beitehend sugumsten des Mohlsahrissfonds übersandte der Monarch der Bereinigung sechs Gebrauchsgegenstände, unter denen sich auch einige Erzeugnisse aus Cadinen besinden, auch die Kaiserin und die Brinzessin August Wilhelm von Breuhen haben für die Berlosung sichense übersandt.

O Funde aus vordreiftlicher Zeit. Bei Fundamen tierungsarbeiten im Serrentale bei Mergentheim ftief man in vier Meter Tiefe auf ein ganges einstiges Dorf bas nach bem Gutachten Sachverständiger ber Brongegel um etwa 1500 v. Chr. angehort. Es tamen bie Refte von etwa 15 Hütten in Gestalt von Steinsodeln, Sissteinen und von Herdplatten zum Borschein. Zwischen den Hütten sann weiterhin drei Urnengraber, bestiebend aus je einer Haupturne mit Rohlenasche und Rnochenreften und mehreren fleinen Rebenurnen. Un Brongefunden wurden Gewandnadeln, Armringe und ein Rafiermesser zutage geförbert. Solche vorzeitlichen Dörfer sind dort von außerordentlicher Seltenheit, und es ist au-zunehmen, daß die tochfals- und glaubersalshaltige Quelle die Beranlassung zu einer jolchen frühzeitigen Riederlassung

Swanzig Zigenner vergiftet. Im nördlichen Spanien, in der Rabe von Becerrea, hatten Dorfbewohner einen Teil von einer geichlachteten Ruh als Lockung für Bölfe hingeworfen, nachdem sie das Fleisch vergiftet hatten. Infolge der anhaltenden Kälte und Schneefälle waren die Wölfe zu hunderten in den Tälern erschienen. Das Fleisch wurde von einer Ligeunerbande entdecht und verfpeift. Bwangig Bigeuner find barauf an Bergiftung

S Lostaufung vom Militärdieust. In der österreichischen Garnison Teschen ist jest ein großer Militärbefreiungsichwindel aufgedeckt worden. Eine große Bahl
junger Leute, die für das Landwehr-Infanterie-Regiment
Nr. 31 bestimmt waren, sind gegen Bahlung ensprechender
Summen vom Militärdienst befreit worden. Die schuldigen
Bersonen, in den Kanzleien beschäftigte Unteroffiziere, waren sogar mit ratenweiser Bahlung der Lostaufsumme zufrieden. Sie find schon sum größten Teil verhaftet, weitere Festnahmen steben noch bevor.

Kleine Tages-Chronik.

Stodholm, 30. Jan. Als Empfänger bes nächften Robel-Friedenspreifes bat die Zentralleitung der Schwedischen Friedens- und Schiedsgerichtsvereinigungen ben Baftor Umfrid in Stuttgart und die Deutsche Friedensgesellschaft vorgeschlagen.

Rewhorf, 30. Jan. Der Dampfer "Monroe" wurde von einem anderen Dampfer angerannt und in Grund gebohrt. 38 Bersonen konnten gerettet werden, 23 Bassagiere und 24 Mann der Besahung ertranken.

Dandels-Zeitung.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 30. Jan. Amtlicher Preisbericht für inländisches Getreide. Es bedeutet W Weisen (K Kernen), R Roggen, G Gerste (Bg Braugerste, Fg Tuttergerste), H Hafer. (Die Preise gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marktsfähiger Bare). Deute wurden notiert: Königsberg i. Pr. R 153-158,50, Dansig W die 187,50, K 152,50-153,50, H 140 die 161, Stettin W die 182 (seinster Betsen über Rotis), K 180-155, H 180-154, Bosen W 178-183, K 145-148, Bg 152-160, H 148-150, Breslau W 179-181, K 149-151, Bg 152-155, Fg 140-143, H 142-144, Berlin W 186-191, K 153,50-154, H 161-178, Dresden W 186-187, K 154-156, Bg 168-177, H 158-161, Handward W 194-195, K 154-156, Bg 168-177, H 158-161, Damburg W 194-195, K 156-158, H 162-170, Handward W 184, K 158, H 164, Mains W 190 die 197,50, K 160-165, Bg 162,50-172,50, H 160-175, Mannebelm W 195-200, K 162,50-165, H 162,50-180,



Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream "Dada" (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.





Uereins-Nachrichten.

Sanitätstolonne. Samstag abend 8.45 Uhr: Hebung im Boblfahrtegebaube.

Spielplan des Coblenzer Stadttheaters.

Samstag abend 7.30 Uhr : "Die fpanische Fliege," Schwant. Sonntag nachm. 4 Uhr und abende 7.30 Uhr : "Die fpanische Bliege," Schwart.



Wafferstands-Nachrichten.

Rheinpegel: 1,86 Meter. Labnpegel: 1,42 "

Witterungsverlauf. Eigener Wetterdienft.

Rraftige Depreffionen manbern über Rorbeuropa. Infolgebeffen weben über unferem Gebiet anhaltenb marme

Ausfichten : Dilb. pereinze t etwas Regen.

Cottesdienst-Ordnung.

Evang. Rirche. Sonntag, ben 1. Febr. 1914. — 4. Sonntag nach Epiph. Bormittage 10 Uhr : Bredigtgottesbienft. Text: Math. 5,4 E. - Lieber: 25, 1, 246. Radmittags 1.45 Uhr: Rinbergottesbienft. Lieb: 417.

Rath. Rirche. Countag, ben 1. Febr. 1914. - 4. Conntag nad Epiph. Bormittags 7.30 Uhr : Fruhmeffe. Bormittage 10 Uhr : Sochamt. Radmittage 2 Uhr : Chriftenlebre und Anbacht.

Montag, ben 2. Febr. 1914. - Feft Maria Lichtmeg. Bormittage 7.30 Uhr : Frühmeffe. 10 " : Sociamt. Radmittage 2 Uhr : Andacht, Blafiusfegen. Die Rollette ift fur ben Beterepfennig.

Befanntmachung.

Es mird barauf aufmertfam gemacht, bag fpareftens bis 1. Marg 1914 alle abgestorbenen D fibaume, fowie bie burren Mefte und Afiftumpfen an gefunden Obftbaumen von ben Gigentum en ober fonftigen Rugungeberechtigten ju befeitigen finb. Das Sols ift von ben Grunbftuden fofort gu entfernen und an Ort und Stelle fofort gu verbrennen.

Bur Berhütung ber Infeften- und Bilgvermehrung find beim Abichneiden ber durren Mefte und Aft tumpfen :

a) alle Gageidnittwunden von über 5 Bim. Durdmeffer mit Steintoblenteer ober einem anderen geeigneten Mittel gu berbeden,

6) bie am Stamme ober an alteren Meften burd Froft, Adergerate, Bieb uim. hervorgerufenen Geitenmunden ausjuichneiben und mit Steintobleuteer ober fonft einem geeigneten Mittel ju verftreichen,

c) bie portommenben Millocher bon bem mobrigen Sols ju reinigen und fo auszufallen (Gemifc von Lebm u. Teer), bog BBaffer nicht einbringen fann.

Die forgfaltige Ausführung ber ermabnten Arbeiten mirb tontrolliert.

Bumiderbanblungen merben beftraft. Braubach, 29. Januar 1914. Die Bolige vermaltung.

21mtliche Bekanntmachungen

der städtischen Behörden.

Gefundene Gegenstände.

Gine Sandtafde mit Inbalt (Bortemonnaie), ein Sund

(Farbe gelb) jugelaufen. Diefelben fonnen von ben fic legietimierenben Gigentumern auf bem Burgermeifteramt (Boligeiburo) abgebolt merben.

Brauba 5, 29. 3an. 1914. Die Bolizeiverwaltung

Die Gidnieberlage in Braubad ift in Betrieb genommen morben. Gidungen erfolgen nur auf Antrag bes Magiftrais bann, wenn eine gentigend große Angahl Defigerate gur Gidung eingeliefert worben ift.

Raffel, 15. Januar 1914.

Der Dberprafibent ges. Dengftenberg. Birflider Gebeimer Rat.

Birb veröffentlicht Braubnd, 29. 3anuar 1914.

Der Magiftrat.

Die Staats- und Bemeindesteuern für bas ligte Biertel bes Rechnungejahres 1913 find bis jum 14. Sebr. b. 3. gu gablen.

Braubad, 29. Januar 1914.

Die Stabttaffe.

offeriert billigft

Dr. von Gimborns Abführmittel ju bertaufen.

"forbil." Dr. von Gimborns Stopfmittel

"fertel." Dr. von Gimborns Wurmmittel

Sin' erprobte und unicablide Mittel, von angenelmen Beidmad! Schachtel fur 10maligen Bebrauch reichenb 30 Big.

Marksburg. Drogerie.

Freiwillige Feuerwehr Braubach. PROGRAMM

zu der am Sonntag, den 1. Februar 1914, Abends 8 Uhr im Saale "zum RHEINBERG" (Ludw. Krämer) stattfindenden

Teike.

- 1. Musik: "Germania-Marsch"
- 2. Prolog. 3. ANSPRACHE.
- 4. Theater

"Der Feuerwehrmann in Nöten." Original-Schwank in 1 Aufzug von Hans Engler.

Köhler (Brandmeister), Kolbe, Laube, Teteberg, Bloch, Renter (Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr), Frau Schönemann (Kolbe's Wirtin).

D. Musik: "Kind, ich schlafe so schlecht," Duett a. d. Operettte "Filmzauber" W. Kollo.

6. Theater:

"Pension-Streiche." Schwank in 1 Akt von Paul Lehnhard.

Personen: Ella, Anna, Hildegard, Dora (Pensionärinnen), Luise ("Mädchen für Alles").

7. Musik: "Lustspiel-Ouvertüre".

"Grossfeuer in Trottelheim" "Die Trottelheimer Feuerwehr hat eine Automobildampfspritze."

Humorist Gesamtspiel mit Gesang in 1 Akt v. A. Spahn. Personen:

Haase (Gemeindevorsteher), Jochen, Melichor, Balzer, Kasper (Banern im Gemeindevorstand), Huhn (Dorfpolizist und Gemeindediener). Hierauf:

Die aktiven und inaktiven Mitglieder und ihre Familien haben freien Zutritt. Nichtmitglieder zahlen 50 Pfg. Eintrittsgeld, eine Dame frei.

Tanz frei! Die Kameraden werden gebeten, in Tuchrock und Mütze zu erscheinen.

Während des Theaters ist das Rauchen zu unterlassen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Bleine Wohnung gum 1. Mpril gu permieten. Schöne Villa

gu verfaufen. Naberes burd herrn Be-richtsbiener Follert.



Sametag treffen

Da. Speifekartoffeln

Rarl Rugelmeien.



Gin guterhaltener

berd

Brantenhaus

Millionen gebrauchen gegen Husten eiferfeit, Ratarrh, Berfchleimun Rrampi- und Renchuften

Caramellen milden . 3 Tannen .

6100 not. begl. Beugni aten berbilirgen ben fic. Griole Mengerft befommliche und

moblichmedenbe Bonbons. Patet 25 Pfg., Dofe 50 Pfg u haben in Braubach bei:

Ang. Gran, Emil Efcbenbrenner Chr. Bieghardt, Rarl Meichede.

Naturrein. Selbitaekelterten

otwein

per Liter 1,20 Mf. per Blafche 1 DRt. (mit Glas) in Gebinben billiger empfiehlt

E. Eichenbrenner. Eine freundliche 3Bimmer-Wohnung mit Ruche und Bubebor an rubige Leuce fur jofort ober fpater gu vermieten. Falltorftraße 45.

Riefen: Rollmöpje

per Stud 10 Big. eingetroffer. Adolf Wieghardt.

Hirumpiwaren

Domen-Strumpfe, Berren-Soden. Der beliebte Schulftrumpf für Rinber. Beichw. Schumacher.

Rohess-Bücklinge feinfter vollfetter Qualitat

Bebensmittelbaus B. Pfeffer.

Sparsame Frauen stricket Sternwolle deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld

auf jedem Efikett und Umband und die Aufschrift fabrikat der ternwollspinnerei Altona Sabre

Meuheit Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt nicht einlaufend = nicht filzend Das Beste gegen Schweißfuß 4 Qualitäten sesse

Schützen-Gesellschaft Braubach.

Baupt-Schützengebot

Cagesordnung

bei Soutenbruder Chr. Bott, am Samstag, den 31. Januar 1914, Abends 730 Ubr:

1. Erftaittung bes Jahres, und Raffenberichte 2. Entloftung bes Raffi rece

3. Neuwahl bee Borftonbee 4 Sonftige Beiellichaftsangelegenheiten

Um gablreides Gricheinen bittet Der Vorstand: 3. M.: Stöbr.

nleuchten

muß ce jebem, bag

Lindol Bonbons

(mit Eucalyptus-Menthol) wegen ihrer vorzüg iden Qualität bas beite Linderungsmittel bei Buften, Beiferteit u. Der-fchleinung find. Batet 30 Pfg. Bu baben in ber

Marksburg-Drogerie.

Inserate

für auswärtige Zeitungen werden gu Originalpreifen beforgt von ber Beichäftsftelle ber

Rheinischen Nachrichten.

Geinsten Emmenthaler

- Hollander
- Edamer
- Tilfiter Camembert

in gangen und halben Giuden

Rräuter= u. Barmefan=

empfiehlt

Mainzer Käse

loje und in gen en Riftchen. alles in nur prima Bare

Jean Engel.

- nur erfte Fabritate - ju billigfien Preifen. Bepor Sie eine Dafdine toufen, bitte ich um 3bren werten Beiuch, bomit ich Sie von ber Gute und Brauchbarfeit über

Cangjahr. Barantie. Hoftenlofes Anlernen, Georg Philipp Clos.

erren-Westen

durchweg gestrickt

n ben iconfien Forbenftellungen in jeder Beite porratig. Rudolf Neuhaus.

Schwefelsaures





Rein Befall

ift das erprobte und bewährte Stidftoffdungemittel ber prattifchen Landwirtichaft



für alle Rulturpflangen und auf allen Bobenarten, in Felb und Garten, auf Biefe und Beibe und jur Serbftbungung und inebefondere gur

Zoufende von B riuchvergebniffen ber großen Bragis liefern ben Beweis bierfur.

Reine Derlufte durch Derfiternod. Derdunften Reine Lagerfrucht

Schut gegen Pflanzentrantheit . dagegen Erhöhte Ernten bis 100% und mehr . Beffere Beschaffenheit und Gute. Langere Baltbarteit der früchte

Reingewinne pro ha Mart 200 .- bis 300 .- und mehr.

Somefelfaures Ammoniat liefern alle landwirticaftlichen Bereine, Benoffenicaften, Dungemittelbanbler. Bo bas Ammonial nicht ober nicht ju angemeff nen Breifen gu befommen ift, ba ertlart fic bie Deutiche Ammonial Berfaufe-Bereinigung, G. m. b. S. in Bodum bereit, ihr Erzeugnis aud in einzelnen Gaden von je 100 Rig. Inhalt ju angemeffen Breifen franto Empfangeftation weftlich ber Gibe und nach Gubbentichland gegen fofortige Barsahlning abjugeben.

Der Preis ift fo geftellt, daß die Stictftoffeinheit im fcwefelfauren Ummoniat erheblich billiger ift als im Chilefalpeter.

Ausführliche Schriften über Berfiellung, Anwendung und Birtung gu ben einzelnen Rufturpflangen fiets unentgeltlich burd bie

Landwirtschaftliche Austunftstelle d. Deutschen Ammoniat-Bertaufs-Bereinigung, B.m.b.S. in Coblens, Dobengollernarage 100.